

wirklich gediegenen Werken ihre jetzige Stelle eingenommen haben würden. Wir müssen jedoch zugeben, daß aus den vorliegenden Erziehungs- und Unterrichtsschriften jedenfalls das anerkannterwerthe Streben nach Verbesserung des moralischen und geistigen Zustandes der Bewohner hervorgeht. Wie fast überall gingen auch hier die Regierung und die verschiedenartigen Vereine Hand in Hand. Während die Ministerien des Unterrichtes, des Ackerbaues und des Handels den zu ihren Ressorts gehörenden Anstalten jeden Vorschub zu leisten bemüht waren, suchten die Vereine nach allen Richtungen hin Wissenschaft, Kunst und Industrie zu fördern, für die Fortbildung der Erwachsenen Sorge zu tragen und dabei vornehmlich ihr Augenmerk auf jene Schichten der Bevölkerung zu richten, die am meisten der Anregung und Beihilfe bedürfen. Die günstigen Erfolge zeigen die wissenschaftlichen und technischen Leistungen der vielen Lehranstalten, während von der Tendenz der Vereine die Vorlagen betreffend die vielen „Asili infantili“, das „Comitato legure per l'educazione del popolo“ in Genua, die „Società promotrice dell'industria nazionale“ in Turin, das „Istituto tecnico“ in Mantua und die „Lega d'insegnamento popolare“ in Verona, so wie die vielen anderen Kleinkinderschulen und Blindenanstalten u. s. w. das beste Zeugniß geben. — Als eine hohe sehr werthvolle literarische Arbeit bezeichnen wir auch die auf den Wunsch des italienischen Ministeriums des Ackerbaues, der Industrie und des Handels eigens für die Weltausstellung verfaßte Denkschrift über das „R. Museo industriale italiano“ in Turin. Der Verfasser, Director des Museums, G. Codazzo sendet der Geschichte dieser Anstalt einige Mittheilungen über andere ähnliche Institute, als das South Kensington Museum in London, das Conservatorium der Künste und Gewerbe in Paris, das österreichische Museum für Kunst und Industrie in Wien und das deutsche Gewerbemuseum in Berlin voran, und geht dann zur Schilderung der mit dem Museo industriale italiano in Verbindung stehenden Anstalten über. Diese bestehen in physikalischen, chemischen Cabinetten und Laboratorien, in technologischen und Zeichenschulen, einer reichhaltigen Bibliothek und den verschiedenartigsten Mitteln zur Förderung der Kunstindustrie, als Zeichnungen, Modellen u. s. w.

Die periodische Presse hat auch in Italien bedeutende Fortschritte aufzuweisen. Im Jahre 1870 wurden 723 Journale veröffentlicht, darunter 101 in Florenz als damaliger Hauptstadt, 93 in der Provinz Mailand, 73 in jener von Turin, 47 in den neapolitanischen Provinzen, 37 in Genua, 32 in Bologna, 31 in Venedig. In den Provinzen Abruzzo ulteriore I., Basilicata, Ferrara und Grosseto erschien nur je ein officielles Journal. Abruzzo ulteriore II. entbehrte sogar dies eine. Im folgenden Jahre stieg die Zahl der Blätter auf 765 und im gegenwärtigen Jahre erscheinen deren 1126; die meisten in der Provinz Mailand (138), dann folgen die Provinzen Rom (108), Florenz (107), Turin (85), Neapel (81), Genua (53), Palermo (48), Venedig (38), Alessandria (22) u. s. w. — Massa und Trapani besaßen nur je eine Zeitung. — Dem Inhalte nach gab es 393 politische, 100 landwirthschaftliche, 81 religiöse (73 katholische, 7 evangelische und 1 israelitisches) Blätter. Der Erziehung und dem Unterrichte sind 58, der Literatur 56, der Kunst und dem Theater 55 Journale gewidmet. Dann ist für jedes Fach durch irgend ein Blatt geforgt. Unter diesen Journalen erschienen 1097 in italienischer Sprache, 5 in verschiedenen Dialekten, 14 in französischer, 6 in englischer und 2 in deutscher Sprache. — 387 wurden täglich, die übrigen 739 meistens als Wochenblätter veröffentlicht. —

Italien zählt gegenwärtig 1083 Buchhandlungen und 911 Buchdruckereien mit 2691 Handpressen, 745 Schnellpressen und 10.958 Druckergehilfen.

Portugal.

Die portugiesische Regierung bemüht sich, das Volksschul-Wesen einer größeren Entwicklung zuzuführen; ihr Streben scheint jedoch von keinem besonders